

Ingrid BAUMGÄRTNER (Hg.), *Kunigunde – eine Kaiserin an der Jahrtausendwende*, Kassel 1997, Furore Verlag, 224 S., 70 Abb., ISBN 3-927327-41-7, DEM 36,80. – Nach einer Einführung der Hg. enthält der gut ausgestattete Band folgende Beiträge: Ingrid BAUMGÄRTNER, *Kunigunde. Politische Handlungsspielräume einer Kaiserin* (S. 11–46), skizziert ein Lebensbild, in dem die familiäre Herkunft Kunigundes, ihre Teilhabe an der Herrschaft und ihre Stiftungen betont werden. – Daniela GÖBEL, *Reisewege und Aufenthalte der Kaiserin Kunigunde (1002–1024)* (S. 47–76), konzentriert sich auf den Zeitraum 1002–1004 und bespricht dann spätere Fälle, in denen Thietmar von einer räumlichen Trennung des Herrscherpaars berichtet. – Petra BRÖDNER, *Eck kan mek nycht toffrede geven, eck mot to Koffungen*. Kloster und Damenstift Kaufungen im Mittelalter (S. 77–112), handelt von dem 1017 als Kloster eingerichteten Witwensitz der Kaiserin, seiner Verfassungsentwicklung und seiner Besitzgeschichte. – Raffaella CAMILOT-OSWALD, *Die sogenannten Gebetbücher der Kaiserin Kunigunde in Bamberg und Kassel* (S. 113–156). – Annegret WENZ-HAUBFLEISCH, *Der Kult der hl. Kunigunde an der Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert im Spiegel ihrer Mirakelsammlung* (S. 157–186), legt die nur auszugsweise MGH SS 4 S. 824–828 gedruckte Sammlung einer systematischen Auswertung zugrunde. – Tanja MICHALSKY, *Imperatrix gloriosa – humilitatis et castitatis exemplum*. Das Bild der hl. Kunigunde (S. 187–222), bespricht die ikonographische Entwicklung vom Basler Antependium bis Tilman Riemenschneider. R. S.

Gunther G. WOLF, *Zur richtigen Datierung der Brautwerbung Kaiser Konrads II. für seinen Sohn Heinrich (III.)* (RI 116b), AfD 42 (1996) S. 1–5, datiert die Brautwerbungsgesandtschaft an den byzantinischen Hof auf „etwa Frühjahr/Frühsommer 1028 bis Frühjahr/Sommer 1029“. K. N.

Pierre RACINE, *Le concile de Plaisance (1095) et la croisade*, Revue d'Alsace 122 (1996) S. 19–28, betont, daß es in Piacenza um abendländische Byzanzhilfe, nicht aber um die Befreiung der heiligen Stätten ging. Rolf Große

Hansmartin SCHWARZMAIER, *Abt Rupert von Ottobeuren (1102–1145) und seine Zeit*, StMGB 107 (1996) S. 299–317, beschreibt das nur bruchstückhaft rekonstruierbare Leben des Reformers und Heiligen vor dem Hintergrund von Investiturstreit und Klosterreform. K. N.

Wilfried Marcel GRAUWEN, *Nam Norbert deel aan de Rometocht van 1110–1111?*, *Analecta Praemonstratensia* 72 (1996) S. 12–32: Obwohl die diplomatischen wie narrativen Quellen bis auf eine Ausnahme zu der angesprochenen Frage schweigen, besteht dennoch die hypothetische Möglichkeit, daß Norbert durch Erlebnisse anlässlich der Ereignisse von Ponte Mammolo 1111 in seinen Reformintentionen bekräftigt wurde, wie es ausschließlich von Hermann von Tournai, *Historia restaurationis abbatiae Tornacensis* (MGH SS 12, 662 bzw. SS 14, 315; bei G. Anm. 1 wohl irrtümlich verkürzt zitiert) angedeutet wird. C. L.

Bernhard SCHIMMELPFENNIG, *Könige und Fürsten, Kaiser und Papst nach dem Wormser Konkordat* (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 37) München